

(Mobile pdf) "sterreicher" in den SS-Einsatzgruppen und SS-Brigaden: Die Ttungsaktionen in der Sowjetunion 1941-1942

## "sterreicher" in den SS-Einsatzgruppen und SS-Brigaden: Die Ttungsaktionen in der Sowjetunion 1941-1942

Von Josef Fiala

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1848982 in BcherVerffentlicht am: 2010-11-12Abmessungen: 8.66 x .30b x 6.10l, .37 Pfund Einband: Taschenbuch132 Seiten | File size: 36.Mb

**Von Josef Fiala : "sterreicher" in den SS-Einsatzgruppen und SS-Brigaden: Die Ttungsaktionen in der Sowjetunion 1941-1942** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised "sterreicher" in den SS-Einsatzgruppen und SS-Brigaden: Die Ttungsaktionen in der Sowjetunion 1941-1942:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. eine lebenslge bricht krachend zusammenVon Daviddas offiz. sterreich, ein grossteil der bevlkerung und das polit. system (mit ausnahme der grnen und der kp) basieren auf der lebenslge, das erste offer des ns gewesen zu sein, was sie zudem

mit der Moskauer Erklärung verbrümen, ohne die wichtige Fortsetzung des betreffenden Satzes zu zitieren. Aber polit. Ehrlichkeit und Anstand sind in Österreich bestenfalls Googlebar, sonst aber unbekannt. Es dauerte bis zur Waldheim-Debatte, damit es langsam dämmerte, in welcher erschreckenden Ausmass und in welchem hohem Masse ÖsterreicherInnen an Verbrechen und VerbrecherInnen des NS beteiligt waren. So war z.B. die Vernichtung der Juden am Balkan eine fast ausschliesslich "österreichische" Aktion. In diesem Zusammenhang sei auf Evan Burr Bukey verwiesen, wonach bei einem österr. Bevölkerungsanteil im 3. Reich von 8%, 14% Österr. bei der SS und bei 40% im Bereich des industri. Massenmordes tätig waren. Opfer sehen anders aus und müssen nach der Befreiung, die von vielen bis heute als Niederlage gesehen wird, auch nicht lügen. Dieses Buch ist zusammen mit John Weiss (Ideology of Death) und Evan Burr Bukey (Hitler's Austria: Popular Sentiment in the Nazi Era 1938-1945) ein weiterer Meilenstein, einen bislang kaum beachteten Aspekt von Schuld an der Shoah aufzuarbeiten und zu beleuchten. Es ist bezeichnend, dass kaum ein Österreicher in diesem Land weiss, was "Mühlviertler Hasenjagd" war und v.a. WANN sie sich ereignete. Alleine das hilft Österreich und der erdrückende Mehrheit seiner Bevölkerung zu "verstehen".

**Kurzbeschreibung** Die Gründung der SS (Schutzstaffel) im Jahr 1925 sollte nur dem persönlichen Schutz Adolf Hitlers dienen. Sie war bis zum "Röhm-Putsch" 1934 ein Teil der SA (Sturmabteilung). Ab 1929 war Himmler Chef der SS, er ernannte Reinhard Heydrich 1939 zum Leiter des RSHA (Reichssicherheitshauptamt). Bereits im Inneren 1939 beauftragte Gring Heydrich, sich mit der "Judenfrage" zu beschäftigen. Dazu wurden "Einsatzgruppen" aufgestellt, welche vor allem Juden, "Freischüler, Partisanen und verdchtige Elemente" zu ermorden hatten. Durch "verbrecherische Befehle" wie den Kriegsverbrechergesetzeserlass und den Kommissarbefehl, welche 1941 vom OKW erlassen wurden, konnte jeder Offizier über Leben und Tod der sowjetischen Zivilbevölkerung entscheiden. Aber Hitler hat schon im März 1941 vor 200 Generälen von einem "Vernichtungskrieg" gesprochen. Die vier Einsatzgruppen waren geographisch vom Baltikum bis zur Krim aufgeteilt. Von Juni 1941 bis August 1942 wurden ca. 900 000 Menschen (nach neueren Zahlen und anderen Historikern bis zu 1 500 000 Personen) in den besetzten Gebieten ermordet. Bei der "Wannsee-Konferenz" wurde die weitere Vernichtung der jüdischen Bevölkerung in ganz Europa festgelegt. Teile der "unbeteiligten" Wehrmacht, welche nach 1945 von hohen Offizieren immer als "sauber im Kampf" hingestellt wurde, mussten eine neue Wahrheit bzgl. der verbrecherischen Befehle zur Kenntnis nehmen. "Hiwi's" (Hilfswillige) aus dem Baltikum und der Ukraine beteiligten sich ebenfalls zu Tausenden an den Tötungen der jüdischen Bevölkerung. Aus einer umfangreichen Liste von Beschuldigten, welche vom Innenministerium nach 1945 bzgl. Kriegsverbrechen aufgeföhrt wurden, wurden sechs "österreichische" ausgewählt. Diese bekleideten höhere SS-Offiziersränge und konnten nur teilweise verurteilt werden. Weiters wird der Einsatzgruppen-Prozess 1947/48 sowie der Ulmer Einsatzgruppen-Prozess 1958 beschrieben. Ebenso die "Volksgerichts-Prozesse", welche nach 1945 in Österreich stattfanden. Über den Fall des langjährigen österreichischen FP-Obmannes Friedrich Peter, welcher Angehöriger einer "Mörder-Brigade" war, hat die deutsche und österreichische Presse ausführlich berichtet. Für viele war Peters Verteidigung durch Bruno Kreisky unverständlich, er brauchte ihn aber, um die Kanzlerschaft ausüben zu können. Über den Autor und weitere Mitwirkende: Mag. phil. Josef Fiala wurde 1943 in Wien geboren. Nach seiner Berufsausbildung als Elektromechaniker für Röntgen- und Elektromedizin wandte er sich später, nach dem Besuch von Seminaren und einer Management-Schule, der kaufmännischen Tätigkeit zu. Nach dem Ende des Berufslebens in verschiedenen Branchen und Positionen, letztendlich als Geschäftsführer und Betriebsleiter in der chemischen Industrie, absolvierte er das Studium der Geschichte an der Universität Wien und schloss es erfolgreich mit dem Magister der Philosophie ab. Bereits einige Jahre vor und besonders während des Studiums entwickelte der Autor ein starkes Interesse am Thema dieses Buches.